

Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften  
Dietrich von Engelhardt und Ingrid Kästner (Hgg.)  
- Band 3 -

Anna M. Ivachnova

**Bibliographie der Literatur zur Homöopathie  
in der Russischen Nationalbibliothek St. Petersburg**

Shaker Verlag 2000

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

*Ivachnova, Anna M.:*

Bibliographie der Literatur zur Homöopathie in der Russischen  
Nationalbibliothek St. Petersburg/Anna M. Ivachnova.

Aachen: Shaker, 2000

(Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften; Bd. 3)

ISBN 3-8265-8022-2

Copyright Shaker Verlag 2000

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen  
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-  
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-8022-2

ISSN 1615-1321

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## Vorwort

Seit September 1997 fördert die Karl und Veronica Carstens-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ein Projekt zur Geschichte und zu aktuellen Problemen der Homöopathie in Russland, das unter Leitung von Dr. Ingrid Kästner gemeinsam mit russischen Partnern am Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften der Universität Leipzig bearbeitet wird.<sup>1</sup>

Im Rahmen dieser Arbeiten entstand die vorliegende Bibliographie zu den in der Russischen Nationalbibliothek St. Petersburg vorhandenen Veröffentlichungen über Homöopathie in russischer Sprache, die bis Oktober 1917 erschienen sind.

Die Russische Nationalbibliothek in St. Petersburg, gegründet als erste staatliche öffentliche Bibliothek Russlands unter dem Namen Kaiserliche Öffentliche Bibliothek (bis heute im Volksmund „Publička“ genannt), ist eine der reichsten Bibliotheken im Hinblick auf das Schrifttum in russischer Sprache. Der Bibliographie wurde daher eine kurze Einleitung zur Geschichte und den Beständen dieser bedeutenden Bibliothek vorangestellt.

Die von Anna M. Ivachnova, St. Petersburg, zusammengestellte und von Arkadij A. Ivachnov, St. Petersburg, in einer Rohübersetzung ins Englische übertragene Bibliographie hat Dr. Regine Pfrepper, Karl-Sudhoff-Institut Leipzig, überarbeitet und ergänzt. Dabei lag eine der Schwierigkeiten in der Wiedergabe der Autorennamen, die nach russischer Übrlichkeit rein phonetisch geschrieben und auch so ins Englische übertragen waren.<sup>2</sup> Obwohl anhand von Nachschlagewerken, Sekundärliteratur und Bibliothekskatalogen versucht wurde, die Angaben zu verifizieren, konnte nicht in jedem Fall eine gesicherte Entschlüsselung erfolgen, besonders bei weniger bekannten Personen.

Um dem des Russischen nicht mächtigen Leser die Benutzung der Bibliographie zu erleichtern, wurden die Aufnahmen nach dem englischen

---

<sup>1</sup> Vgl. z. B. Kästner, Ingrid: Homöopathie in Russland. In: Kästner, I. (Hg.): Deutsch-russische Beziehungen in der Medizin des 18. und 19. Jahrhunderts. Aachen 2000, S. 83ff. (=Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften; 1).

<sup>2</sup> Hier einige Beispiele: Aus dem englischen Namen „Hughes, Richard“ wird im Russischen „Juz, Ričard“, der deutsche Name „Bönninghausen“ erscheint im Russischen als „Beninggauzen“.

Alphabet geordnet, die jeweils darunter angegeben russischen Titel transliteriert.<sup>3</sup> Das heißt also, dass die Angaben zu den in der Bibliothek vorhandenen russischen Titeln erst an zweiter Stelle, nach der englischen Übersetzung, folgen.

Die Aufnahme der Titel erfolgte nach Autor, Titel, Ort und Erscheinungsjahr. Nach der transliterierten russischen Angabe folgt die Bibliothekssignatur der Russischen Nationalbibliothek in St. Petersburg. Falls es sich um ins Russische übersetzte deutsche, englische oder französische Arbeiten handelte, wurde nach Möglichkeit die Originalangabe dem russischen Titel samt der Signatur der jeweiligen Bibliothek, in der das entsprechende Werk ermittelt werden konnte, angefügt.

Frau Sölve Faja, Mitarbeiterin der Universitätsbibliothek Leipzig, sei aufs herzlichste für die Hilfe bei der Suche nach den Originalarbeiten in den Bibliothekskatalogen gedankt.

Die Karl und Veronica Carstens-Stiftung ermöglichte nicht nur die Erarbeitung, sondern dankenswerter Weise auch den Druck der vorliegenden Bibliographie.

Ingrid Kästner

Leipzig, im September 2000.

---

<sup>3</sup> Duden. Rechtschreibung der deutschen Sprache. 21., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Dudenverlag Mannheim-Leipzig-Wien-Zürich 1996.

**Inhalt**

Einleitung	1
Abkürzungen	3
Bibliographie	4
A	4
B	5
C	12
D	17
F	20
G	24
H	29
I	36
J	37
K	38
L	39
M	42
N	47
O	48
P	48
R	51
S	56
T	62
U	64
V	64
W	66
Anhang: Schriften der homöopathischen Gesellschaften in	68
Chernigov	68
Helsingfors	68
Kamenets-Podolsk	69
Kharkov	69
Kiev	70
Moscow	70
Odessa	71
Perm	72
St. Petersburg	72
Tiflis	82
Vilna	83
Warsaw	84